



# Das gewisse Extra

**Kompromisslos – das ist das erste Schlagwort, das mir einfällt, wenn ich an Orbid Sound denke. Die Lautsprecher aus dem Süden Deutschlands hatten nämlich schon immer Kritiker, aber auch eine Menge glühende Verfechter.**

**A**ber bevor wir auf die „Maridur“, das neue Referenzmodell aus Balingen eingehen, noch ein paar Weisheiten zum Thema Lautsprecherbau allgemein:

Lautsprecher sind immer ein Kompromiss. Wenn Sie tief runter wollen, müssen Sie sie groß bauen – oder Wirkungsgrad opfern. Wenn Sie eine hohe Linearität der Chassis wollen, müssen Sie Abstriche bei Dynamik und Belastbarkeit machen, und so weiter.

Das alles führt dazu, dass heute im Hifi-Bereich eine gewisse Austauschbarkeit der Produkte herrscht. Sicherlich haben alle Hersteller ihre Hausaufgaben gemacht und bieten ihren Kunden heute in jeder Preisklasse ganz ausgezeichnete Boxen an, die alle breitbandig und sehr linear arbeiten, keine Fehler machen und Musik ganz im Wortsinne von „High Fidelity“, also hoher Klangtreue, wiedergeben. Aber – und das ergibt sich daraus ja zwangsläufig – sind sich diese Lautsprecher dann auch alle recht ähnlich. Ich persönlich sehne mich aber manchmal nach Lautsprechern „mit Charakter“, also Boxen, die bewusst vom Mainstream abweichen, dabei vielleicht nicht alles perfekt richtig machen, aber eben vom Entwickler eine gewisse „Attitüde“ verpasst bekommen haben, weil dieser klare Vorstellungen von „seinem“ Klang hat.

Und das beschreibt ziemlich genau die Philosophie des 1967(!) gegründeten Unternehmens.

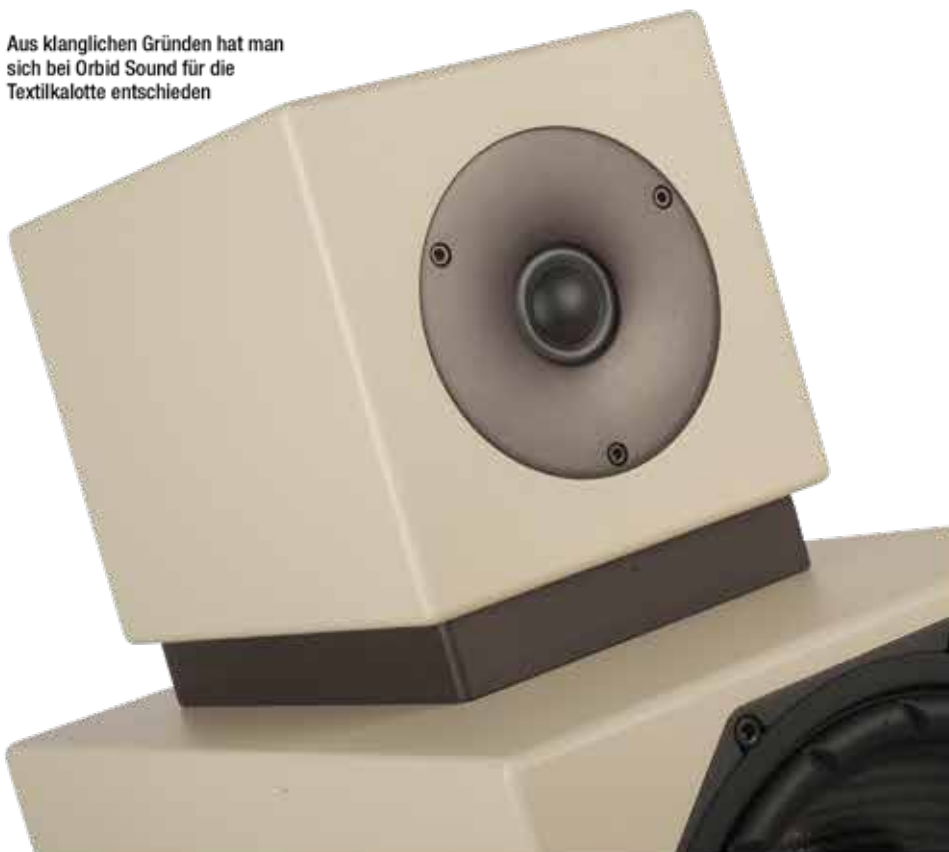
**Technik** Die Orbid Sound Maridur sehen unprätentiös und kantig aus. Die Gehäuse sind rechteckige Kisten mit einer Grundfläche von 23,5 x 38 Zentimetern und etwa einem Meter Höhe. Darauf sitzt ein weiteres kleines Gehäuse, das dem Hochtöner ein Zuhause bietet und das zur Korrektur der Phasenlage nach hinten versetzt ist.

Der Hochtöner selbst ist ein brandneuer Treiber von Beyma, eigentlich eine Spezialfirma für PA-Treiber, die aber traditionell auch immer schon Chassis gefertigt haben, die zwischen dem „zivilen“ Hifi-Bereich und Beschallungstechnik liegen.

Auf der Front sitzen zwei 20 cm Tieftöner, die mit ihrer markanten achteckigen Front und den strukturierten Kohlefasermembranen eigene optische Akzente setzen. Vor allem die Tieftöner sind dabei echte technische Leckerbissen, die nicht nur interessant aussehen, sondern auch technisch das momentan Machbare auf dem Chassismarkt darstellen. So gehört eine enorme Belastbarkeit ohne Änderung der Parameter ebenso zum Pflichtenheft wie ein einwandfreies Übertragungsverhalten im Einsatzbereich.

Der Hochtönerkalotte aus Gewebe ist ein flacher Waveguide vorgesetzt. Das ist im Prinzip ein kurzes Horn, das das Abstrahlverhalten optimieren soll. Dem Wirkungsgrad hilft er auch auf die Sprünge – das ist angesichts der Leistungsfähigkeit der beiden Tieftöner auch angezeigt.

Aus klanglichen Gründen hat man sich bei Orbid Sound für die Textilkalotte entschieden



Vorzügliche Verarbeitung und Materialien, wohin das Auge blickt





Das Terminal, wie die Frequenzweiche hinter der Platte, sind mit Mundorf-Bauteilen bestückt

Im Inneren der dickwandig aufgebauten Box finden wir zahlreiche Stabilisierungen, die zur Optimierung des Resonanzverhaltens als Rundstäbe ausgeführt werden.

Außen gibt es eine Auswahl an allen RAL-Farben für die Flächen – die Übergänge zwischen dem Hauptgehäuse, dem Hochtonaufsatz und Sockel sind immer in Schwarz gehalten.

Das Reflexrohr, das die beiden Tieftöner im Bass unterstützt, mündet an der Vorderseite in einer stabilen Aluminiumplatte. Die Frequenzweiche sitzt hinter dem Äquivalent dieser Platte an der Rückseite der Box. Die Verbindung zur Außenwelt stellen Polklemmen aus dem Hause Mundorf her.

Ebenfalls von Mundorf stammen die Bauteile der doch recht besonderen Frequenzweiche.

Zum einen ist die Frequenzweiche symmetrisch aufgebaut das heißt alle Bauteile werden in der Plus- und Minusleitung zum Chassis gespiegelt eingebaut. Das ist ein Bauprinzip, dass von einigen namhaften Entwicklern heutzutage eingesetzt wird.

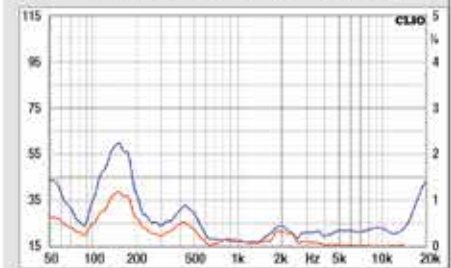
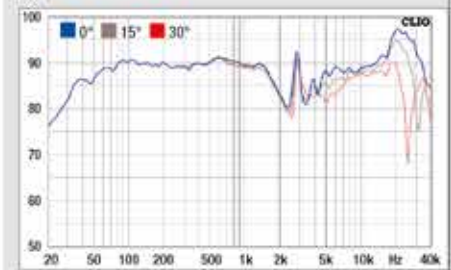
Zum anderen – und das ist typisch für Lautsprecher von Orbid Sound – sind die Filter sehr flach ausgeführt. Bei der Maridur handelt es sich nominell um eine Zweieinhalb-Wege-Box. Das bedeutet in der Praxis dass sich beide Tieftöner die Arbeit im Bassbereich teilen, der untere der beiden Treiber aber etwas früher aus dem Rennen genommen wird, während der obere Treiber bis zur Übergangsfrequenz zum Hochtoner weiter überträgt.

Der vorzügliche 8-Zoll-Tieftöner von Beyma sorgt für ein stabiles und agiles Bassfundament

**Labor** Das bedeutet vor unserem Messmikrofon dass sich die Resonanzen der Membranen der Tieftöner noch recht kräftig im Gesamtfrequenzgang zeigen. Auf Rückfrage hat uns die Entwicklungsabteilung von Orbid Sound aber versichert dass dieses Verhalten durchaus gewünscht sei. Steilere Filtertopologien hätten nicht mehr die gewünschte Lebendigkeit im Klang gehabt.

Bis auf den etwas unruhigen Verlauf im Übergangsbereich zwischen den Treibern sehen die Messungen der Maridur hervorragend aus: Die Box ist breitbandig und hat einen recht guten

**TEST INFORMATION**



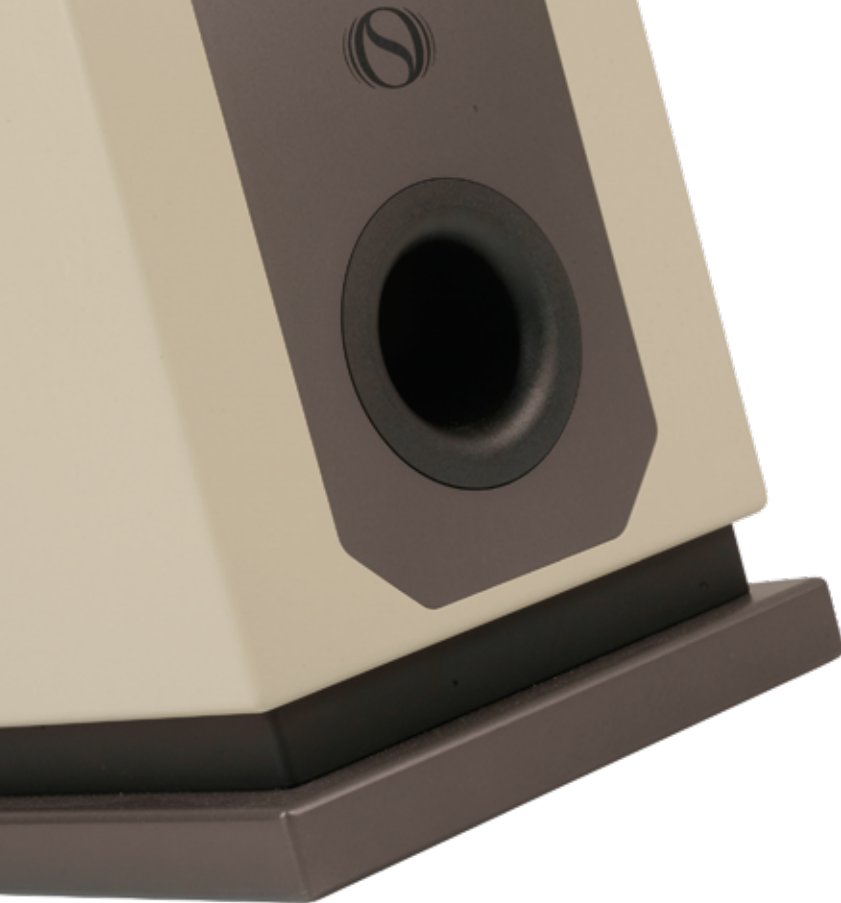
**Frequenzgang + Klirrfaktor**

Für eine Standbox dieser Größe hoher Wirkungsgrad. Linearität steht nicht an erster Stelle, der Frequenzgang ist aber bis auf den unruhigen Präsenzbereich ausgewogen. Recht tief reichende Tieftonwiedergabe mit praxistgerechtem Pegelabfall zum Tiefbass. Es gibt keinerlei Probleme mit Verzerrungen, auch bei hohen Lautstärken. Durch den recht linearen Impedanzverlauf ist die Maridur auch für Röhrenverstärker gut geeignet.

Wirkungsgrad. Verzerrungen und Resonanzen spielen tatsächlich keine Rolle. Der Impedanzverlauf spricht durch seine hohe Linearität für den Betrieb mit Röhrenverstärkern.

**Praxis** Klanglich hört man der Maridur ihre Gene an. Im Bass könnte man eventuell etwas mehr Tiefgang erwarten. Doch Orbid Sound nutzt die Membranfläche wie gesagt grund-





Unterstützt werden die beiden Tieftöner durch ein vorne in Bodennähe mündendes Reflexrohr

sätzlich lieber, um einen guten Wirkungsgrad zu realisieren und um dem Bass ein sehr direktes Ansprechverhalten zu geben, sprich: ihm Punch zu verleihen. Das klingt dann auch wirklich schnell, kontrolliert und differenziert, auch in unserem nicht ganz kleinen Hörraum. Und der Tiefbass ist auch tatsächlich vorhanden – nur wummert er sich eben nicht aufdringlich ins Ohr, sondern kann abgerufen werden, wo das aufgelegte Musikmaterial es verlangt.

Die Maridur bietet darüber hinaus eine pointierte Stimmwiedergabe, die klar auf der neutral-ehrlichen Seite liegt – mit dem Bonus, dass der eben so speziell abgestimmte Präsenzbezug jedem Sänger noch eine kleine Portion Extra-Prominenz einräumt: Stimmen klingen tonal und räumlich einfach noch ein bisschen größer als auf streng neutralen Lautsprechern. Die reine Lehre? Nein, aber sehr faszinierend und nicht zuletzt mit einem großen Spaßfaktor. Die Maridur erinnert mich dabei manchmal an einen berühmten Monitorlautsprecher von JBL, der ebenfalls mit einer sehr einfachen Weiche eine unglaubliche Faszination ausstrahlt. Diese Box will im Mittelpunkt stehen und die ganze Aufmerksamkeit des Hörers haben.

Doch die Orbid Sound können auch akustische Musik wie Jazz und Klassik. Bei großen Klangkörpern werfen sie ihre Membranfläche in die Waagschale, bei kleineren Ensembles können sie ihre genannte überlebensgroße Abbildung einsetzen.

Im obersten Hochtobereich sind die Maridur gefällig-unauffällig – die Kalotte setzt nach oben hinaus ihre Glanzlichter, wenn erforderlich, spielt sich aber nicht in den Vordergrund. Und – ich habe es ja schon ein paar Male erwähnt: Die Maridur machen ihre ganz eigene räumliche Darstellung. Die Bühne liegt recht weit vorne, die Abbildung ist größer als normal,

löst sich vollständig von den Lautsprechern und steht frei im Raum – und das beschränkt sich durchaus nicht nur auf einen festen Sweet Spot, sondern gilt für einen ungewöhnlich großen Hörbereich, in dem sich die Faszination dieser besonderen Box genießen lässt.

**Fazit** Ganz klar: Die Maridur ist keine Box für Hintergrundgedudel, sondern ein großer, ein außergewöhnlicher Lautsprecher, der gehört werden will und den Zuhörer für seine Aufmerksamkeit mit einem ganz besonderen Klangerlebnis belohnt.

Thomas Schmidt

## Standlautsprecher Klangmanufaktur Orbid Sound Maridur

### Ausstattung

· Ausführungen	in jeder RAL Farbe
· Abmessungen (B x H x T in mm)	1240 x 235 x 380
· Gewicht	42 kg
· Garantie	5 Jahre

### Bewertung

<b>Klang</b>	<b>70 %</b>	<b>1,1</b>
<b>Labor</b>	<b>15 %</b>	<b>1,4</b>
<b>Praxis</b>	<b>15 %</b>	<b>1,0</b>

- ⊕ hohe Wertigkeit
- ⊕ lebendiger Sound
- ⊕ große Dynamik

Referenzklasse 1,2

**HiFi**  
3/24  
**Test**  
**TV·HiFi**

· Paarpreis	15.000 Euro
· Vertrieb	TF Klangmanufaktur
· Telefon	07433 3910122
· Internet	www.orbid-sound.de

Preis/Leistung:  
gut